

# 30 Jahre Seniorentreff in der Alfred-Bock-Straße

Kurzweilige Geburtstagsfeier mit außergewöhnlichen Rollatoren-Rückblicken

GIESSEN (cz). Voll Entschlossenheit hatte Gitte Bley-Meilinger, die Leiterin des Seniorentreffs in der Alfred-Bock-Straße, am Vortag ein Zelt für die Geburtstagsfeier zum 30-jährigen Bestehen aufgebaut, vielen Unkenrufen zum Trotz. „Zu einem 30. Geburtstag gehört ein Zelt, hatte sie Holger Claes, dem Leiter der Diakonie Gießen, dem Träger der Einrichtung, zugerufen. Allein es hat nichts genützt: Die Feier am Mittwochnachmittag fand in den gewohnten Räumen statt. „Vor 30 Jahren, bei der Einweihung, war es bedeutend wärmer gewesen“, stellte Claes entsprechend fest.

In Absprache mit der Liga der Wohlfahrtsverbände hatte das Diakonische Werk die Trägerschaft zur Bildung eines Seniorenkreises übernommen und diesen auch über viele Jahre hinweg finanziert, immer in enger Abstimmung mit der Stadt. In diesem Zusammenhang bedankte sich Claes ausdrücklich bei der Behindertenbeauftragten der Universitätsstadt, Christine Becker, da die Stadt mittlerweile die hauptamtliche Stelle der Leiterin des Seniorentreffs finanziere. In seiner Ansprache ging er auf die vielfältigen



Gitte Bley-Meilinger (li) moderierte die humoristische Vorführung der Rollatoren der Extraklasse, bei der Paulina Konschuh (re) unter anderem ein Modell Marke Haushalt vorstellte.  
Foto: Czernek

Aktivitäten ein, die von den Senioren und Seniorinnen im Laufe der Jahre unternommen wurden. Ob Faschingsfeiern, bunte Basare oder gemeinsame Fahrten: Die Liste ist lang. Damals, vor 30 Jahren, habe es begonnen sich mit Leben zu füllen. Viele hätten schon erlebt, wie viel Fröhlichkeit hier in diesen Räumen sei, sagte er und ergänzte, dass Gitte Bley-Meilinger, die den Seniorentreff seit rund dreieinhalb Jahren leitet, sicher viel dazu beigetragen habe.

In ihrem Grußwort ging Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz darauf ein, dass der Seniorentreff eng mit der Stadtgeschichte verbunden sei. Die Wohnbau, die den Komplex 1982 errichtete, habe in einen Bereich investiert, der damals noch nicht in aller Munde war und dadurch etwas Beispielgebendes geschaffen. Der Seniorentreff sei ein Anlaufpunkt und Grundlage für viele Freundschaften geworden. Er sei wie ein zweites Wohnzimmer, in dem man gerne Zeit verbringe.

Für die gesamte evangelische Kirche in Gießen überbrachte Dekan Frank-Thilo Becher die besten Glückwünsche und hoffte, dass die Räume weiterhin mit Leben gefüllt würden. Er würdigte alle Helfer, egal ob haupt- oder ehrenamtlich, die

den Seniorentreff unterstützt hätten. Sein Grußwort beendete er mit dem Segensspruch: „Gott segne euch. Und ihr sollt ein Segen sein.“

Eine kurzweilige Weltpremiere präsentierte Gitte Bley-Meilinger im Anschluss den zahlreichen Besuchern. Sie moderierte eine Kollektion von ungewöhnlich dekorierten Rollatoren, die für viel Gelächter sorgten und die so oft benötigte Gehhilfe einmal in einem anderen Licht zeigten. Für die musikalische Begleitung sorgte die Mundharmonikagruppe Marburger Land unter der Leitung von Annemarie Wunsch sowie Oswald Kimmel.

Amüsante Anekdoten entlockte Holger Claes den drei ehemaligen Leiterinnen des Treffs, Christa Deibel, Beate Herdejost und Elke Lautenbacher-Brenner. So berichtete letztere, dass der Wasserfleck, der eine Ecke an einer Säule ziert, schon bei der Einweihung vor 30 Jahren da gewesen sei.

An verschiedenen Wandtafeln hatten die Helfer, die auch gestern wieder unermüdlich für das Gelingen des Nachmittags sorgten, die vielen Aktivitäten der vergangenen 30 Jahre anschaulich dokumentiert.



Die ehemaligen Seniorentreffleiterinnen Christa Deibel, Beate Herdejost und Elke Lautenbacher-Brenner erzählten Holger Claes (v.l.) und dem Publikum kurzweilige Anekdoten aus ihrer jeweiligen Amtszeit.